

Zertifikat für Behandlungsqualität

Das St.-Antonius-Hospital setzt hohe Standards bei der Behandlung schwerverletzter Patienten. Klinik als regionales Traumazentrum ausgezeichnet

Kleve. Die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie und Orthopädie am St.-Antonius Hospital Kleve ist nach 2013 wiederholt als regionales Traumazentrum zertifiziert worden, das einzige im Kreis Kleve. Das Zertifikat ist gültig für drei Jahre und dokumentiert die besondere Qualität bei der Behandlung schwerverletzter Patienten. „Wir bemühen uns um die bestmögliche Gesundheitsversorgung der Menschen im Kreis Kleve“, betont Bernd Ebbers, Geschäftsführer der Katholischen Karl-Leisner-Trägersgesellschaft.

„Diese Zertifizierung ist ein weiteres deutliches Ausruferzeichen.“

Das Traumazentrum des St.-Antonius-Hospitals ist dem Traumanetzwerk Rhein-Ruhr (Duisburg / Essen) angegliedert. Die von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie etablierten Netzwerke sichern die optimale und standardisierte Behandlung schwerverletzter Patienten. Die regionalen Traumazentren müssen hohe Qualitätsstandards erfüllen. Dazu gehört ein trainiertes Team aus Anästhesisten, Unfallchirurgen, Radiologen und Pfl-



Freuen sich über die Zertifizierung des Traumazentrums: Pflegedirektorin Anett Jaschner, Oberarzt Dr. Thomas Bertrams, Chefarzt Prof. Dr. Christof Braun, Leitung Qualitätsmanagement Marlies Hanspach und Geschäftsführer Bernd Ebbers

FOTO: PRIVAT

„Wir bemühen uns um die bestmögliche Gesundheitsversorgung der Menschen im Kreis Kleve“

Bernd Ebbers, Geschäftsführer der Katholischen Karl-Leisner-Trägersgesellschaft

handlung von Schwerverletzten.

„Das Zertifikat ist die sichtbare Bestätigung unserer Behandlungqualität“, freut sich Prof. Dr. Christof Braun, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie und Orthopädie. „Für Patienten ist dies ein wichtiger Wegweiser, der signalisiert: Bei uns sind sie gut aufgehoben. Durch eine Kooperation mit der Neurochirurgie des Radboud Universitäts Medisch Centrum in Nijmegen haben wir nun auch die Möglichkeit Patienten mit schweren Kopf- und Rückenverletzungen schnell die bestmögliche Versorgung bieten zu können.“

gekräften ebenso wie eine technische Ausrüstung auf neuestem Stand. Vor allem an Operationssäle und an die Qualität der radiologischen Versorgung sind die Anforderungen sehr hoch.

Die Umsetzung der Standards in den Kliniken des Traumanetzwerkes wird von unabhängigen Zertifizierungsinstitutionen regelmäßig geprüft und bescheinigt. Als zertif-

iziertes regionales Traumazentrum gewährleistet die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie und Orthopädie die Versorgung Schwerverletzter nach den Kriterien des Weißbuches der Deutschen Gesellschaft der Unfallchirurgie und den Kriterien des Traumanetzwerkes DGU. Damit einher geht die Zulassung bei den Berufsgenossenschaften zur Be-

NRZ, 8.5.2017